

Zweiter Theil.

Das Bedrucken der Kattune zur Vollendung des Colorits.

Einleitung.

Diese eigentlichen Druckarbeiten bei der Kattunfabrication zerfallen wieder in mehrere einzelne Zweige. Das erste Erforderniß eines gut gelungenen Kattuns ist, daß das darauf befindliche Weiß vorzüglich schön seyn muß. Wir haben bei Behandlung der verschiedenen Färbereiprozesse gesehen, daß man bei den Pigmenten, welche sich, ohne erst eines Morants zu bedürfen, unmittelbar mit der Baumwollenfaser verbinden, zur Reservirung des weißen Bodens, sich sogenannter Schutzpappe bedient, wie z. B. bei der Indigoküpfenfärberei bereits beschrieben worden. Wir haben nun mehr solche Pigmente, wie z. B. die Manganfarbe, das Gatchu ic., kennen lernen, welche sich eben so leicht mit dem Faserstoff verbinden, daher man, um sich das Weiße zu reser-